





Herr, Sie sind weder der Mann für Frankreich, noch für die Republik."

Bald wird der Kaiser Frankreich auch mit einem neuen Gesetze über die Geschworenen beglücken, das, wie man vernimmt, bereits im Justiz-Ministerium ausgearbeitet ist. Die Grundidee des neuen Gesetzes enthält eine Beschränkung der Kapazität, um Geschworene werden zu können. Die Präfecten, Unterpräfecten, Generalprocuratoren und Domänenpächter werden für die Folge die Geschworenenlisten allein machen, und höchst wahrscheinlich werden auch die Majoritätsbedingungen beim Urtheil verschärft werden. So wird sich wohl nach und nach das Wort eines berühmten Franzosen befähigen, der bei dem Erscheinen der letzten französischen Konstitution sagte: „sie ist nur der Rahmen, Ihr sollt sehen, was Napoleon Euch für ein Bild hineinstellen wird: am ganzen Körper von Frankreich bleibt kein einziges freies Glied.“

Die Strumpfwirker von Paris haben dem Kaiser eine Dank-Adresse geschickt, weil er die kurzen Hosen und die seidenen Strümpfe wieder zu Ehren gebracht hat.

**Paris**, d. 15. Januar. Man spricht heute im Geheimen viel von einem Attentat, welches gegen den Kaiser beabsichtigt war. Die tollsten Conjecturen knüpfen sich daran. Man will den Parteien das beabsichtigte Verbrechen in die Schuhe schieben. Ich beschränke mich darauf, die vorliegenden Thatsachen zusammen zu stellen. Man verhaftete in diesen Tagen zu Baurigard in einer Weinstube zwei Männer, auf welche die Polizei seit Langem aufmerksam war. Sie leisteten einen heftigen Widerstand, schossen auf die Beamten, entflohen, obgleich selbst schwer verwundet, wurden aber endlich, matt und blutend, doch noch ertödt. Die Untersuchung gegen sie wird demnächst eröffnet werden. Ich erfahre über diese Leute Folgendes: Schon seit einiger Zeit hatte die Polizei zwei Herren ins Auge gefaßt, welche dem Kaiser auf seinen Promenaden fast regelmäßig folgten. Sie waren gewöhnlich zu Pferde. Ihre Haltung und ihr Anzug war das Eigenthum der höheren Stände. Die Polizei will nun plötzlich dahinter gekommen sein, daß diese Herren — der eine von ihnen ist ein pensionirter Offizier — Anschläge gegen das Leben des Kaisers gemacht hätten, und sie arretrirte sie in der eben angegebenen Weise. Die Heirathsgedächte erheben sich immer wieder von Neuem. Diesmal aber beackern sie ein ganz neues Feld. Keine Prinzessin, kein altfürstlicher Name wird diesmal genannt, nein, die junge, schöne Spanierin, Gräfin de Montijo, soll der vacanten Kaiserkrone am nächsten stehen, man will eine morganatische Ehe in Aussicht stellen, man will von einer kaiserlichen Eröffnung an die Nation wissen, in welcher Napoleon dem Sohne Jerome's die Aussicht auf den Thron von Frankreich eröffnet und für seine Nachkommen aus jener Ehe auf weitere Ansprüche an das Land verzichtet. Ich verführe, daß dies Gericht Beachtung verdient. (M. C.)

**Paris**, d. 14. Jan. (Tel. Dep. d. St.-Anz.) Nach der eben erschienenen Bankübersicht hat der Baar-Vorrath für den letzten Monat sich um 29 Millionen vermindert. Die umlaufenden Bankzettel betragen 686 Millionen. Die Börse hat sich etwas gebessert.

**Paris**, d. 15. Jan. (Tel. Dep.) Bei ehemaligen Beamten haben Hausdurchsuchungen stattgefunden; sie sind verächtlich, deutschen Zeitungen mißliebige Artikel zugesandt zu haben.

### Montenegro und Türkei.

**Triest**, d. 15. Jan. (Tel. Dep.) Die Montenegriner zeigen sich zum äußersten Widerstand entschlossen. Der Wojwode von Gradowo, Jakob Bojatic, hat sich in persönlicher Zusammenkunft mit dem Fürsten Danilo über ein gemeinsames Vertheidigungssystem verständigt. — Dmer Pascha, am 7. in Stutari angekommen, wird die Operationen nächstens, noch vor dem Eintritt der Belagerung der Wälder, beginnen. Georg Petrowich Nejusch, ein Vetter des Fürsten Danilo und Vicepräsident des Senats, ist hier eingetroffen, um sich in einer Mission nach Wien und Petersburg zu verfügen. Der Abtutant des Kaisers von Oesterreich, Fhr. Keller v. Köllenstein ist in Begleitung des Gouverneurs von Dalmatien, General Mamula, bereits zu Cattaro eingetroffen.

### Vermischtes.

— Die deutsche Auswanderung im Jahre 1852. So weit man im jetzigen Augenblicke die Verhältnisse überschauen kann, hat im verfloffenen Jahre die deutsche Auswanderung die Zahl von 170: bis 200,000 erreicht gegen 113,000 im Jahre 1851. Bis Ende October waren in Newyork allein 107,000, in Baltimore über 10,000, in New-Orleans über 30,000, in Quebed 5000 Deutsche eingetroffen. Was die einzelnen Auswanderungsländer betrifft, so haben sich die Verhältnisse von Nordamerika nicht wesentlich geändert, außer daß Texas mehr als je sich vor den übrigen Staaten der Union dem Einwanderer günstig zeigt. Der Baumwollenbau und die Schafzucht fangen an, für den Ansiedler äußerst ergiebige Erwerbsquellen zu werden. Das Eigenthum des „Adelsvereins“, welches auf 50,000 Dollars geschätzt war, ist neulich um 12,000 Dollars veräußert worden. Die Summen, welche der Verein bei seinen An siedlungs-Versuchen in Texas geopfert, werden auf 250,000 Doll. geschätzt.

— London, d. 12. Januar. Vorgesestern hat ein bedeutendes Haus seine Zahlungen eingestellt: die Herren Gollmann und Stollersfoht. Sie sind das Opfer einer großartigen Betrügerei geworden, indem ein gewisser Rob. Fries, der einen bedeutenden Getreidehandel trieb, ihnen 80,000 Pfd. Sterling auf falsche Wechsel abzuliefern gewußt. Auf der Getreidebörse hieß es, daß die Unteruchung dieser Angelegenheit, die schon von der Justiz in die Hand genommen ist, Licht über die Getreidepekulationen verbreiten werde, die angeblich für französische Rechnung auf den Continentalplätzen getrieben worden.

— Frau Stowe, die Verfasserin von „Dankel Tom's Hütte“, ist die einfachste Frau, ohne alle Ansprüche. Als Gattin eines Predigers lebte sie bis dahin von einem spärlichen Einkommen. Ein großer Theil ihres Buches entstand in der Küche, während die rüftige Hausfrau der Magd half. Frau Stowe, die nicht im entferntesten daran dachte, mit ihrem Buche Glück zu machen, würde dasselbe, das ihr wenigstens 4000 Pfd. eingebracht hat, gern um einige 100 Pfd. verkauft haben, hätte sie einen Buchhändler gefunden, der es auf seine Gefahr übernommen. Die Familie hat jetzt Brunswick, im Staate Maine, verlassen und sich in Andover (Massachusetts) niedergelassen, wo Frau Stowe eine verfallene Bauernwohnung angekauft, die sie eingerichtet hat, und die von den Nachbarn Dankel Tom's Hütte genannt wird.

— Bekanntlich wurde vor einiger Zeit zu London bei der Herzogin von Sutherland ein Meeting vornehmer englischer Damen gehalten und dort beschloffen, eine Adresse der englischen Frauen und Jungfrauen an ihre Schwestern in Nordamerika zu richten, worin diese gebeten werden, für unverzügliche Aufhebung der Sklaverei zu wirken. Ein newyorker Blatt bringt bereits eine Antwort der Schwestern, die zwar eine engegedruckte Spalte füllt, aber nichts weniger als schwerfällig ist. Die Engländerinnen werden gebeten, vor ihrer eigenen Thür zu kehren und an das Gend zu denken, welches ihre Männer und Brüder über die Colonien, über China und Irland gebracht, und an den Zustand der niederen Klassen in England, der „Sklaven der Unwissenheit, Armuth und Sünde“. Die Adresse ist mit Citaten aus Mayhew's Schriften über den Zustand der londoner Armen reichlich versehen.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten ist der königliche Kreisphysikus Dr. Wagner in Schlieben am 6. December v. J. von den Dienstgeschäften eines Physikus für den Schweiniger Kreis entbunden und mit denselben der königliche Kreisphysikus Dr. Deutschbein in Herzberg betraut worden. — Durch Rescript des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Herr von der Heydt vom 12. December a. pr. ist als Nachfolger des aus dem Staatsdienste freiwillig ausgeschiedenen Geschwornen Thümler der Geschworne Meyer im Bezirke des königlichen Bergamtes zu Wettin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Halle, angestellt worden. — Dem Reservejäger Donath ist die Hofausseherstelle zu Annaburg vom 1. December v. J. ab interimistisch übertragen worden. — Die zweite Vertreterstelle in Beesen-Laublingen, Ephorie Cönnern, Privat-Patronats, ist durch das freiwillige Ausscheiden ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Gerbsdorf, Ephorie Gollme, königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

— Magdeburg, d. 14. Jan. Vorgesestern Abend spielte das dreijährige Kind eines hiesigen Einwohners mit einem Tuschfahnen und genos hierbei ein Stückchen grüner Tuschfarbe, in Folge dessen sich bald ein heftiges Erbrechen einstellte. Obgleich sofort ärztliche Hülfe angewandt wurde, ist das Kind gestern Abend an den Folgen der hierdurch erlittenen Vergiftung gestorben. Vor einigen Tagen erkrankte ebenfalls das Kind eines Einwohners hieselbst, welches nur an grüner Tuschfarbe geleckt hatte, wurde jedoch durch sofort angewandte Gegenmittel wieder hergestellt. Die erfolgte chemische Untersuchung der Farbe hat ergeben, daß dieselbe Kupfer und Arsenik enthielt.

### Nachrichten aus Halle.

— Der hiesige Magistrat veröffentlicht unterm 15. d. Mts. folgende Bekanntmachung:

Am 21. December v. J. ist der Landrath a. D. Hr. v. Bassenwick als unbesoldeter Stadtrath und am 4. Januar d. J. der bisherige Kreisrichter Herr Jordan als besoldeter Stadtrath in unser Collegium eingeführt worden. Wir machen dies mit dem Bemerkten bekannt, daß dem Herrn Stadtrath Jordan für jetzt das Polizei-Deccernat übertragen ist.

### Die Erndte 1852 betreffend.

Das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten bringt über den Anfall der Erndte von 1852 eine Zusammenstellung zur öffentlichen Kenntniß, aus der erhellt, daß Preußen in diesem Jahre nur im Weizen eine volle Erndte gemacht. Abschläge ergeben sich beim Roggen: 11 Proc., bei den Erbsen 19 Proc., bei der Gerste 18 Proc., bei dem Hafer 23 Proc., bei den Kartoffeln 25 Proc. Im Einzelnen varirt die Weizenerndte von 0,93 (in Posen) bis 1,07 (in Pommern); die Roggenerndte von 0,77 (in Schlesien) und der Rheinprovinz) bis 1,00 (in Preußen); die Erbsenerndte von 0,58 (in Posen) bis 0,95 (in Westphalen); die Gerstenerndte von 0,53 (in Posen) bis 1,01 (in Westphalen und Rheinland); die Hafererndte von 0,33 (in Posen) bis 1,07 (in Rheinland); die Kartoffelerndte endlich von 0,58 (in Rheinland) bis 0,88 (in Preußen.) Schlesien und die Rheinprovinz haben in der Roggenerndte den em-

\*) In einer nachträglichen Bemerkung heißt es: Leider geht hier erst so eben der aus 56 Special-Berichten, mit größter Sorgfalt zusammengestellte, Erndte-Bericht des General-Secretarats des ostpreussischen landwirthschaftlichen Central-Vereins ein, wonach die Sommergetreide-Erträge im Ganzen mit den in unserer Uebersicht angegebenen ziemlich übereinstimmen, die Wintergetreide-Erände jedoch minder reichlich ausgefallen, als sie diesseits — freilich nur nach 24 Berichten — bezeichnet worden ist. Der Gesamturchschnitt jenes Berichtes lautet nämlich: Weizen: 0,97 (bei uns 1,02); Roggen: 0,81 (bei uns 1,02); Erbsen: 0,85 (bei uns 0,88); Gerste: 0,56 (bei uns 0,52); Hafer: 0,33 (bei uns 0,38); Kartoffeln: 0,92 (bei uns 1,00).



fruchtlichsten Ausfall (23 Proc.) erlitten. Dahingegen kommt unter den östlichen Provinzen Schlesien in der Gerste- und Hafenerndte dem Durchschnitt am nächsten, während nächstdem nur noch in Sachsen und was die Gerste anlangt, auch in Brandenburg der Ausfall minder bedeutend erscheint. Ein so beträchtlicher Strohschlag beim Sommergetreide, wie er dieses Jahr in den meisten östlichen Landesgegenen (die Provinz Sachsen überhaupt ausgenommen) stattgefunden hat, ist seit lange nicht vorgekommen. Deswegen ist es erfreulich, daß wenigstens die Vormahdernde ein so glänzendes Resultat ergeben hat. Es sind nämlich im Ganzen nicht weniger als 1,07 Heu einer Durchschnittsernde gewonnen. Der Kartoffelertrag übersteigt den vorjährigen um 28 Proc.; dabei sind die Knollen durchgehend gesund, mehthaltiger und schmackhafter als in allen sechs vorhergegangenen Jahren. Unsere Hauptfrüchte, der Raps und Rüben, gaben im großen Durchschnitt nur 86 Proc. einer vollen Ernte. Der Durchschnittsertrag der Wolle endlich ist 0,95.

Aus der nach 311 eingegangenen Berichten zusammengestellten Uebersicht der Erndte-Erträge in der preussischen Monarchie im Jahre 1852 entnehmen wir die der

Provinz Sachsen.  
Nach 46 Berichten.

	Weizen.	Roggen.	Erbsen.	Gerste.	Hafst.	Kartoffeln.
1) Magdeburg, nach 7 Berichten	1,05	1,05	0,91	0,80	0,88	0,79
2) Merseburg, nach 20 Berichten	0,77	0,97	0,94	0,80	0,94	0,83
3) Erfurt, nach 19 Berichten	1,05	0,85	0,78	0,87	0,92	0,88
	0,96	0,96	0,88	0,80	0,91	0,88

1) Reg.-Bez. Magdeburg: Strohertrag: Weizen 1,15, Roggen 1,07, Erbsen 1,07, Gerste 1,04, Hafer 0,86.  
Körnergewicht: Weizen 90 Pfd., Roggen 86 Pfd., Erbsen 96 Pfd., Gerste 69 Pfd., Hafer 49 Pfd.  
Raps 0,88, Rüben 0,80-1,10, Cichorien (Kalbe) 0,90.  
Formahd: 1,05; Nachmahd meist sehr mittelmäßig.  
Wollterrag: 0,91.  
Weizen bestet zum Theil. Die Kartoffeln sind auch hier im Allgemeinen nur unerblich krank.  
Die Saaten liegen gut.

2) Reg.-Bez. Merseburg: Strohertrag: Weizen 0,99, Roggen 0,92, Erbsen 0,97, Gerste 0,92, Hafer 0,80.  
Körnergewicht: Weizen 84 Pfd., Roggen 85 Pfd., Erbsen 94 Pfd., Gerste 72 Pfd., Hafer 51 Pfd.  
Raps 0,90, Rüben durchgehend gut und reichlich gewachsen.  
Formahd: 1,00; Nachmahd ist nur in einigen Gegenden gerathen.  
Wollterrag: 0,91.  
Weizen bestet an manchen Orten; Kartoffeln und Rüben littet theilweise durch Mäusefraß. Die Knollen der ersteren sind übrigens im Ganzen gesunder als in den jüngst verflohenen Jahren.  
Der Saatenstand ist im Allgemeinen befriedigend.

3) Reg.-Bez. Erfurt: Strohertrag: Weizen 1,12, Roggen 0,88, Erbsen 0,80, Gerste 1,00, Hafer 1,00.  
Körnergewicht: Weizen 84 Pfd., Roggen 80 Pfd., Erbsen 91 Pfd., Gerste 69 Pfd., Hafer 55 Pfd.  
Raps: 0,84; Kunkeln: reiche Aemte. Weiße Bohnen: 0,80.  
Formahd: 1,05; Nachmahd: in der Mehrheit der Fälle gut.  
Wollterrag: 0,95.  
Roggen und Weizen besteten an manchen Orten, besgl. einzeln der Weizen. Die Kartoffelkrankheit ist auch hier nicht von Bedeutung.  
Die Saaten liegen meistens gut.

Nimmt man den üblichen Durchschnittsertrag einer Mittelernde als 1 an, so stellen sich die Erndten nach derselben Quelle seit 1846 wie folgt:

Provinz Sachsen:	Weizen.	Roggen.	Erbsen.	Gerste.	Hafst.	Kartoffeln.
1846	0,74	0,59	0,65	0,65	0,70	0,63
1847	1,10	1,20	0,83	0,95	0,86	0,99
1848	1,08	1,02	1,25	1,09	1,11	1,07
1849	0,92	1,02	0,91	0,91	0,95	0,78
1850	0,98	0,82	0,90	0,94	0,89	0,61
1851	0,87	1,05	0,97	0,97	1,01	0,58
1852	0,86	0,80	0,88	0,88	0,91	0,81
Siebenjähriger Durchschnitt	0,85	0,90	0,91	0,92	0,95	0,78

In ganzen Staate verhielten sich die Erträge im Durchschnitt zu einer Mittelernde:

	Weizen.	Roggen.	Erbsen.	Gerste.	Hafst.	Kartoffeln.
1846	0,70	0,57	0,68	0,71	0,71	0,53
1847	1,07	1,22	0,80	0,94	0,87	0,87
1848 (erkl. Posen)	0,99	1,04	0,95	1,04	1,03	0,88
1849	1,01	1,07	1,00	1,08	0,96	0,79
1850	0,98	0,82	0,98	0,98	0,93	0,47
1851	0,93	0,78	1,05	0,99	0,93	0,58
1852	0,89	0,80	0,81	0,89	0,87	0,75
Siebenjähriger Durchschnitt	0,96	0,91	0,84	0,90	0,88	0,69

### Meteorologische Beobachtungen.

	17. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kufdruck *)	327,41 Par. L.	326,69 Par. L.	327,11 Par. L.	327,07 Par. L.	
Dunndruck	2,29 Par. L.	2,32 Par. L.	2,35 Par. L.	2,32 Par. L.	
Relat. Feuchthg.	86 pCt.	73 pCt.	88 pCt.	82 pCt.	
Kufwärme	3,2 G. Rm.	5,2 G. Rm.	3,2 G. Rm.	3,9 G. Rm.	

\*) Alle Kufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 G. R. reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Kunst und Wissenschaft.

Der Oculist und Optikus Herr Reis aus Hammwegen, welcher von Sr. Majestät dem Könige von Preußen durch die goldene Aule, so wie auch durch die Königl. Niederländische Medaille für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet ist, und dessen Leistungen in Anfertigung der complicirtesten optischen Apparate durch die Zeugnisse eines Alexander von Humboldt, Ehrenberg, Göppert und A. die lobendste Anerkennung gefunden haben, ist mit einer reichhaltigen Auswahl seiner Fabrikate hier in Halle im Gasthof „zum Kronprinzen“, Zimmer Nr. 15, eingetroffen. Derselbe besucht keine Privathäuser. Die Sauberkeit und Präcision des mit der Radiummaschine ausgeführten Schiffs seiner Gläser und die außerordentliche Güte des Materials lassen nichts zu wünschen übrig.

Seine Brillen, Loupen u. s. w. zeichnen sich namentlich dadurch aus, daß sie durch die neue Art von Schleifung der Erhaltung der Sehkraft förderlicher sind.

Es kann daher nur der Wunsch ausgesprochen werden, daß der kurze Aufenthalt des Herrn Reis von Allen benutzt werden möge, die dem Bedürfnis optischer Hülfsmittel durch Erlangung gebiegender Fabrikate in der befriedigendsten Weise nachkommen wollen.

Herr Optikus Reis, welcher mit einem großen Assortiment verschiedener optischer Instrumente, Brillen u. s. w. hier angekommen ist, hat, wie ich mich überzeugt habe, von verschiedenen Physikern und Mikroskopikern ersten Ranges so vorzügliche Empfehlungen erhalten, daß ich kein Bedenken trage, auf die Arbeiten des geschickten Holländischen Künstlers aufmerksam zu machen.

Halle.

Dr. Volkmann.

### Bäckerei-Verkauf in Dessau.

Die in der Hospitalstraße hieselbst, dem frequentesten Stadttheile, befindliche Weismeyer'sche Bäckerei mit sämmtlichem Inventarium soll Sonntag den 30. Januar a. c. Nachmittags 3 1/2 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht. Darauf Reflectirende können jedoch schon vor dem Termine mit mir in Unterhandlung treten.

M. Feist,  
Kommissionär und Auktionator.

**Ziegelei-Verkauf.** Eine Ziegelei mit Wohn- und Wirtschaftsbau, auch 10 Morgen Feld, was reichhaltig mit schöner Braunkohle und Ziegeleerde bestanden ist, ist sofort für 4500 R. mit 1/2 Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt darüber der damit beauftragte Commissionair **Wiesch** in Merseburg.

### Verkauf.

Die in sehr gutem Stande befindlichen Gebäude von einem Anspanngute, in welchem 180 Morgen Feld bewirtschaftet wurden, und aus übersehem Wohnhaus, Ställen und Scheune bestehen, nebst Garten, sollen, da die Felder davon verkauft worden sind, preiswürdig verkauft werden. Der Ort liegt an einer sehr frequenten Chaussee und fruchtbarer Gegend, und würden sich diese Lokalitäten um der ausgezeichneten günstigen Lage willen, zur Betreibung eines Getreide-, Heu-, Stroh- und Holzhandels-Geschäfts ganz vorzüglich eignen; auch würde ein Kaufmann dabei seine Rechnung finden. Hieraus Reflectirende erfahren unter portofreier Aufschrift und unter Chiffre F. B. das Nähere durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Tyroler Säger.**  
Heute, Mittwoch den 19. Januar 1853:  
**Letztes Abschieds-Concert**  
im Thüringer Bahnhof im oberen Saale  
von den Schwestern **Marie, Theresia, Viklas** mit **Martin Hann** nebst  
**Franz Kilian** und **Bertha Frey** im National-Kostüm, wozu Damen und  
Herren höflichst eingeladen werden.  
Entrée à Person 2 1/2 R. Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Reittnecht findet zum 1. Febr. e. Dienst. **Königl. Reittbahn.**  
8-900 R. werden zum 1. April auf erste sichere Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.



Für einen Brauereibesitzer oder größere Oekonomie-Wirthschaft ist, um Malz oder Getreide zu schrotten, ein Göpel mit einem Umfang von 36 bis 40 Fuß, nebst den nöthigen Getrieben, Mühleisen und Hauen zu zwei Gängen, in der Eichorien-Fabrik in Wettin billig zu haben. Erforderlichen Falls kann der Göpel und jeder Gang mit seinen Theilen besonders abgegeben werden.

## Steingraber & Comp., Pianosorte-Fabrik zu Schloß Arnshangk und Halle, Barfüßerstrasse Nr. 90.

Unser Lager ist jetzt wieder ganz neu und vollständig assortirt, was wir nicht verfehlen, den geehrten Musikfreunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Dabei erlauben wir uns noch insbesondere auf unsere neuen großen sieben octavigen Tafel-Pianosorte aufmerksam zu machen und bitten damit durch gefällige Ansicht von den neuesten Kunstbestrebungen unserer Fabrik geneigte Kenntniß zu nehmen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Januar.	Preuss. Cour.			Düsseldorfer-Eisenfelder	Preuss. Cour.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Cours.</b>							
Freiwillige Anleihe	4 1/2	102 1/4	101 3/4	do. Prior.	4	94 3/4	
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 1/4	102 3/4	do. Prior.	5	99 1/4	
do 1852	4 1/2	103 1/4	102 3/4	Magdeburg-Halberrfäbder	4	173 3/4	172 3/4
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	95	94 1/2	Magdeburg-Wittenerberger	4	104 1/4	
Pr. Sch. d. Secd. à St. 50 fl.	3 1/2	148 3/4	148 1/2	do. Prioritäts	5	104 1/4	
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	94 1/2	94	Niederdeutsch-Märkische	4	103 1/2	100 1/2
Berliner Stadt-Dobligat.	4 1/2	104 1/4	—	do. Prioritäts	4	103 1/2	102 1/2
do. do.	3 1/2	—	93 3/4	do. Prioritäts III. Ser.	4 1/2	102 1/2	102 1/2
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	100 3/4	100 3/4	do. IV. Ser.	4 1/2	104	104 1/2
Direktische	3 1/2	—	—	do. Zweigbahn	5	—	—
Pommersche	3 1/2	100 1/2	99 3/4	Ober-schlesische Lit. A.	—	—	187 1/2
Posenische	4	—	104 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	—	156 à
Schlesische	3 1/2	98 1/2	97 3/4	Prinz-Bilh. (Steele Bohw.)	—	—	155 3/4
do Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	5	—	—
Westpreussische	3 1/2	97 1/4	96 3/4	do. II. Serie	5	—	—
Kurs u. Neumärkische	4	101 1/4	101 1/4	Rheinische	4	—	87 1/2 à
Pommersche	4	101 1/2	101 1/4	do. (Stamm) Priorit.	4	97	87 1/2
Pfeilsche	4	—	—	do. Prioritäts-Doblig.	4	99 1/4	—
Preussische	4	—	—	do. vom Staatsgarantirte	3 1/2	—	—
Rheinische u. Westph.	4	—	—	Ruhrrevier-Gref.-Kreis-Stad.	3 1/2	—	—
Schlesische	4	—	101 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	—	92 1/2
Schuldversch. d. Eisenf. u. C.	—	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	93 1/2	92 1/2
Preuss. Kant.-Anb.-Scheine	—	—	110 1/2 à	Thuringer	4 1/2	103	—
Freidobler	13 1/2	13 1/2	110	do. Prioritäts-Doblig.	4 1/2	—	172 à
Andere Geldmünzen à 5 fl.	11 1/2	11	—	Witthelmsh. (Cofers-Dorb.)	5	—	172 1/4
<b>Eisenbahn-Actien.</b>							
Nachen-Düsseldorfer	3 1/2	93 1/2	92 1/2	<b>In- und ausländische</b>			
do. Prioritäts	4	99 1/4	—	<b>Eisenb. Stamm-Actien</b>			
Bergisch-Märkische	—	—	65 1/2 à	<b>und Quittungsbogen.</b>			
do. Prioritäts	5	103 1/4	103 1/4	Nachen-Maifeld 70 fl. Einz.	100	71 1/4	—
do. II. Serie	5	103 1/4	102 3/4	Amsterdam-Rotterdam	4	81 1/2	71 à 70 1/4
Berliner-Anhalt, Lit. A. u. B.	—	—	135 1/2	Cöln-Berliner	2 1/2	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	Karlsruh-Derschlesische	4	94 1/4	—
Berlin-Hamburger	—	—	110 1/2 à	Kiel-Altena	4	—	106 3/4
do. Prioritäts	4 1/2	—	103 1/2	Medlenburger	4	—	—
do. II. Km.	4 1/2	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	44 3/4	43 3/4
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	88 1/2	87 1/2	Rasthof-Silo pro Stüd.	100	—	44 1/2 à 1/2
do. Prioritäts-Dobligat.	4	100 3/4	100 1/4	<b>Ausl. Priorit.-Actien.</b>			
do. do.	4 1/2	102 3/4	—	Amsterdam-Rotterdam	4 1/2	—	—
do. Lit. D.	4 1/2	102 3/4	101 3/4	Katzen-Derschlesische	4	—	—
Berlin-Stettiner	—	—	149 1/2 à	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103 1/4	—
do. Prioritäts-Dobligat.	—	—	193 1/4	Welsch Doblig. 3 de West	4	86 1/4	—
Breslau-Schweidn. Freib.	—	—	125 à	do. Camb. u. Meuse	4	86 1/2	—
Elbe-Windener	3 1/2	117 1/2	116 1/2	<b>Kassen-Verrins-Bank-Act.</b>			
do. Prioritäts-Dobligat.	4 1/2	103 3/4	104 3/4	113			
do. II. Km.	5	104 3/4	104 3/4	Leipzig, den 17. Januar.			

Cours		Ange- boten.		Gefucht.	
im 14 fl. Fuß.					
Pr. Friedr. à 5 fl.	auf 100				
And. auct. Louisdor à 5 fl. nach ge- ringem Ausmünzunge	auf 100				
Soll. Duc. à 5 fl.	auf 100		11 1/4		
Kaisel. do. do.	auf 100		6 1/4		
Bresl. do. à 65 fl. 16	auf 100		6 1/4		
Paflie. do. do. à 65 fl.	auf 100		6 1/2		
Conv.-Spec. u. St.	auf 100		6 1/2		
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100		2 1/4		
<b>Staatspapiere.</b>					
<b>Actien incl. Zinsen.</b>					
Königl. Säch. sächs. Staats-Papiere v. 1830 à 1000 u. 500 fl. à 3%			90 3/4		
do. Meinere			101 1/2		
v. 1847 à 500 fl. à 4%			101 1/2		
v. 1852 à 500 fl. à 4%			101 1/2		
do. à 100 fl. à 4%			103 1/4		
v. 1851 à 500 u. 200 fl. à 4 1/2%			91 3/4		
Kgl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2% im 14 fl. Fuß. von 100 und 500 fl. kleinere			91 3/4		
Act. v. d. sächs. bair. C.-B. bis Mich. 1855 à 4 1/2% Pater à 3% v. 100 fl. do. sächs. sächs. 4% pr. 100			91 3/4		
Leipz. Stadt-Dobligationen à 3% im 14 fl. Fuß. von 1000 und 500 fl. kleinere			102 1/4		
Leipz. Stadt-Dobligationen 4%			102		
Leipz. Stadt-Dobligationen 4%			102		

Ich wohne jetzt am Markt im Hause des Herrn Gaacke.  
Dr. med. Contius, pract. Arzt,  
Wundarzt und Geburtshelfer in Brechna.

Eine Ladekette ist bei Passendorf gefun- den worden. Der Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen bei dem Fuhrherrn Krabl, Mittelstraße Nr. 154.

## Frische Ostender Austern

erhielt heut wieder  
Julius Kramm.  
Böllberg.  
Mittwoch den 19. d. M. ladet zum Wurst- fest freundlichst ein  
Natsch.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen um sieben Uhr starb unser lieber freundlicher Georg am Schlagfluß, in einem Alter von 23 Wochen.  
Dederstedt, den 15. Januar 1853.  
F. Klotz und Frau.

### Marktberichte.

Halle, den 18. Januar.  
Weizen 2 fl. — 1 fl. — 2 bis 2 fl. 15 fl. — 2  
Roggen 2 — — — — — 2 — 5 — — —  
Gerste 1 — 7 — 6 — — — — 12 — 6 —  
Hafer — 22 — 6 — — — — — —

Magdeburg, den 17. Januar. (Nach Bismeln.)  
Weizen 48 — 50 fl. Gerste 34 — 38 fl.  
Roggen 44 — 48 — Hafer 24 — 26 fl.  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 fl. Tralles 29 1/2 — 29 1/4 fl.

Berlin, den 17. Januar.  
Weizen loco 63 — 70 fl. Bruchwaare 55 — 60 fl.  
Roggen loco 48 — 52 fl. nominell.  
= Januar ohne Geschäft.  
= Frühjahr 48 3/4 fl. u. Br.  
Gerste loco 38 — 39 fl.  
Hafer loco 26 — 29 fl.  
= Frühjahr 50 fl. 28 1/2 fl. G.  
Erbsen, Koch = 52 — 55 fl.  
= Futter = 49 — 51 fl.  
Winterweizen 72 — 70 fl.  
Winterweizen do.  
Sommerweizen 62 — 60 fl.  
Feinsaat 60 — 58 fl.  
Rübel loco 10 1/2 fl. Br., 10 G.  
= Jan. 10 1/2 fl. Br., 10 fl. Br., 10 G.  
= Jan. Febr.  
= Febr. März 10 1/2 fl. Br., 10 fl. G.  
= März April 10 1/2 fl. Br., 10 fl. G.  
= April Mai 10 1/2 fl. Br., 10 fl. G.  
= Febr. März — Mai/Juni 10 1/2 fl. verschlossen.  
Feinöl loco 11 fl.  
= Pr. Lieferung 11 fl.  
Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 fl. G.  
= Jan. 20 1/2 fl. G., 21 Br., 20 1/2 G.  
= Jan. Febr. do.  
= Febr. März 20 1/2 fl. G., 21 Br., 20 1/2 G.  
= März April 20 1/2 fl. G., 21 Br., 21 1/2 G.  
= April Mai 21 1/2 fl. G., 22 Br., 21 1/2 G.  
= Mai Juni 22 1/2 fl. Br., 22 G.  
= Juni Juli 23 fl. Br., 22 1/2 G.

Breslau, d. 17. Jan. Weizen, weicher 67 — 75 fl. gelber 67 — 74 fl. Roggen 55 — 63 fl. Gerste 41 — 45 fl. Hafer 28 — 31 1/2 fl.

Stettin, d. 17. Jan. Weizen still, Frühj. 68 1/2 fl. Roggen 48, 49 Br., Frühjahr 48 Br., 46 fl. 49 fl. Rübel 9 1/2 Br., April/Mai 10 fl. Spiritus Jan. 17 1/2 fl., Frühj. 17 1/2 Br., 17 G.

Hamburg, d. 17. Jan. Weizen fest. Roggen fest und für beides mehr reg. Del 21 1/2, 22 1/2.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 17. Jan. Abends am Unterpelg 7 Fuß 7 Zoll.  
am 18. Jan. Morgens am Unterpelg 7 Fuß 5 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 17. Januar am alten Pegel 16 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 5 Fuß 9 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleiße zu Magdeburg passirt:  
Aufwärts: d. 16. Jan. F. Bremer, Weizen und Gerste, v. Hamburg u. Hamburg.  
Niederwärts: d. 17. Jan. N. Klaus jun., Weizen und Gerste, v. Hamburg u. Hamburg. — G. Schröder, Gerste und Weizen, desgl. — F. Peters, Ralskiene, v. Hamburg u. Magdeburg. — F. Bröfel, desgl.

Magdeburg, den 17. Januar 1853.  
Königl. Schleißenamt. Haacke.



Deutschland.

Berlin, d. 18. Jan. Auf Befehl des Königs wird die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag den 23. d. M. stattfinden.

Wien, d. 17. Jan. (Tel. Dep.) Gestern starb der Erzherzog Rainer, ehemals Vicekönig von Italien, zu Bogen in Tirol.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 14. Januar. Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr ward im Volksthing die königl. Botschaft verlesen, welche dasselbe auflöst. Das Landsting wird sich noch einmal versammeln und dann seine Sitzung bis zum Zutretten des neuen Volksthings, zu welchem, dem Grundgesetze zufolge, die Neuwahlen innerhalb 2 Monaten ausgeschrieben werden müssen, suspendiren.

Amerika.

London, d. 17. Jan. (Tel. Dep.) Das heute eingetroffene amerikanische Dampfschiff bringt Nachrichten aus New-York vom 4. Nach denselben hat der französische Abenteurer, Graf Boulbon, nach zwei Mal stattgehabten kleinen Gefechten, kapitulirt. — Dasselbe Dampfschiff bringt ferner Nachrichten aus Buenos Ayres vom 2., nach welchen Urquiza die neue Regierung anzugreifen begonnen hat.

Vermischtes.

Düsseldorf, d. 16. Jan., Morgens 10 Uhr. Der Rhein ist während der verfloffenen Nacht um 7 Fuß gewachsen. Am Nachmittag wurde in Hamm die Ponte abgehängt und die Ueberfahrt mit Rachen bewerkstelligt. Auf der Neuffer Waide trat bereits das Grundwasser zu Tage. Heute steigt die Fluth fortwährend 1—1 1/2 3. auf die Stunde. Die Brücke steht noch, doch ist am alten Schlosse das Werk bereits überfluthet und man macht Anstalten, dasselbe von allen losliegenden Gegenständen zu säubern.

Nach Berichten aus Florenz herrscht dort eine für die südlichen Gegenden ganz ungewöhnliche Kälte; es hat mehrere Nächte stark gefroren.

Nachrichten aus Halle.

Wie uns nachträglich berichtet, ist der am 9. Januar in der Saale verunglückte Kellnerbursche Schröder aus Erßlowitz nicht vom Ufer aus in die Saale gerathen, sondern von der am Siebichensteiner Ufer haltenden Fähre heruntergestürzt.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 17. Januar 1853.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt Soedecke wurde verhandelt:

1) Durch den Beschluß vom 18. October d. J. war die Ansführung und Anbringung von Gandelbalkenlaternen in der Magdeburger Straße unter der Voraussetzung genehmigt, daß die Wegnahme der dort stehenden Chaussee-Pappeln gestattet werde. Der Magistrat hat sich dieserhalb an die königl. Regierung gewandt und überreicht nun deren Bescheid, welcher dahin lautet, daß die Entfernung der fraglichen Pappeln aus sicherheitspolizeilichen Gründen nicht bewilligt werden könne, indem bei dunkeln Nächten, die auch beim Mondschein vorkommen, das die Straße passirende Fuhrwerk leicht in Gefahr gerathen könne, in die 3 Fuß tiefen Seitengraben hinabzufürzen. Der Magistrat tritt diesen Bescheid bei, da indeß die Anbringung der Laternen in den Pappeln, obwohl deren Wegschaffung nützlichem wech set, bei der Breite der Straße kein zu großes Hinderniß finde, wiederholt er (seinen frühesten Antrag, die Anbringung von Gandelbalken in der gedachten Straße auch beim Hochwasserstande der gemachten Voraussetzung zu genehmigen.

Die Versammlung ist der Ansicht, daß es, da die Wegnahme der Bäume nicht gestattet ist, unzumuthig sein werde, an die gedachte Straße der Chaussee-Pappelnlaternen in Salgenform anzubringen, weil der Bäume wegen die Beleuchtung durch Gandelbalken weniger Effect habe; es wird daher beschloffen, den Magistrat zu ersuchen, die zu benutzenden Laternen aus den verschiedenen Stellen der Stadt zu entnehmen und an deren Stelle die neuanzuschaffenden Gandelbalken anzubringen.

2) Der mit dem Schenkwirth Schumund abgeschlossene Contract über 2 Morgen Freienfelder Acker wurde von der Versammlung mit vollzogen.

3) Die bisher von dem Seilermeister Hof benutzte Spinnbahn hat der Seilermeister Cario übernommen und ersucht den Magistrat, die Uebertragung derselben unter den bisherigen Bedingungen an den Cario zu genehmigen. Die Uebertragung an den Cario wird bewilligt.

4) Der Vorsteher der Baubrummen-Anstalt Kloß hat auch in diesem Jahre für sein Institut Vertheilung von der Einquartierungsliste nachgesucht, was der Magistrat zur Bewilligung befürwortet.

5) Aus einer von der Armenkassa aufgestellten Uebersicht ergiebt sich, daß zur Dedung der im Jahre 1852 bei der Armenkassa notwendig gewesenenen Ausgaben noch ein Zufluß von 760 Thlr. erforderlich ist. Der Magistrat beantragt die Bewilligung dieser Summe, wodurch denn auch ein Antrag des Frauenvereins um eine Nachbewilligung zu den Befreiungskosten ihrer Forderung finde.

Die Versammlung bewilligt einen Zufluß von 700 Thlr., da sich, wie nachträglich angezeigt ist, das Bedarfs nur auf so hoch beläuft, ersucht aber den Magistrat, bei der Armencomitee dahin zu wirken, daß bei dem Etatistell, zur Befreiung die möglichste Ersparniß gehandhabt, und dadurch die Ueberschreitung des Etats vermieden werde.

6) Durch die im vor. Jahre nöthig gewesenenen Maßen, Aufstellung der Seentafeln und andere umfassende Arbeiten sind viel Druckformulare erforderlich gewesen, wodurch der Etat beträchtlich überschritten werden mußte. Der Magistrat beantragt deshalb die Summe von 90 Thlr. hierzu noch außerordentlich zu bewilligen. Die qu. 90 Thlr. werden vornehmlich der fünfjährigen Rechnungslegung bewilligt.

7) Zu unvorhergesehenen baulichen Ausgaben hat der Etat 1065 Thlr. ausgeworfen; dieser Fonds ist beinahe erschöpft, gleichwohl sind noch viele Reparaturen über notwendig gewesenene kleine Reparaturen zu berichtigen. Der Magistrat beantragt deshalb, den betreffenden Etat um 100 Thlr. zu erhöhen. Die beantragten 100 Thlr. werden bewilligt.

8) Der Magistrat übersendet die Rechnung über Vertiefung des Brunnens in Oberglauchau, welche ein ganz günstiges Resultat ergeben hat, mit dem Antrage, die dafür entstandenen Kosten mit 78 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. zur Zahlung zu bewilligen, was von der Versammlung geschieht.

9) Nachdem durch den Beschluß in letzter Sitzung der Contract mit dem Marktgeldwächter Fehling aufgehoben worden, hat der Magistrat sofort wegen der Forterhebung des Standgeldes Einleitungen getroffen, und zunächst sowohl die Art der Erhebung als die Personen, welche bisher dieselbe bewirkten, beibehalten, Legtern auch die ihnen von Fehling bezogene Lantime fortbewilligt. Indem auf Genehmigung dieses Abkommens angetragen wird, ersucht der Magistrat, sich demnach über einige Abänderungen der bisherigen Bedingungen auszusprechen, da, obwohl sich 2 Bewerber gemeldet haben, die sofort in den Fehlingischen Contract eintreten wollten, doch eine öffentliche anderweite Verpachtung nicht werde umgangen werden können, da man in Verlegenheit kommen könne, wenn von den beiden Bewerbern man wählte, sich auch möglicher Weise noch andere Liebhaber fänden. Die vom Magistrat für notwendig gehaltenen Abänderungen bestehen darin, daß die Caution auf den vierten Theil der ganzen Jahrespachsumme normirt, und daß demnach die den Händlern bisher zugefallene Bergungung, wonach sie nur die Hälfte Korbgeid zahlen, wieder aufgehoben werde. Die erstere Abänderung rechtfertigt sich nach den gemachten Erfahrungen von selbst, und die letztere bezieht manche vorgekommenen Unannehmlichkeiten, die Bergungung habe, auf den hies. Gewerberathen Vortheil gebracht, sei der Marktordnung zuwider und länger nicht zu rechtfertigen.

Die Versammlung bewilligt zunächst die den Erhebem zugesagte Lantime, hält gleichfalls die öffentliche Licitation für notwendig und tritt endlich der Ansicht des Magistrats in Bezug auf die vorgeschlagenen Abänderungen der Bedingungen in beiden Fällen bei.

10) Die hiesigen Tischlermeister beabsichtigen zu einer Innung zusammenzutreten, wollen aber in ihrem zu entwerfenden Statute von dem für solche Fälle gegebenen Normalstatute beim §. 8. dieselben abweisen, wozu die Genehmigung des Gewerberaths und der Gemeindevertretung erforderlich ist. Der Magistrat übersendet zu diesem Behufe die Verhandlungen und die Versammlung ertheilt ihre Genehmigung zu Abänderung des gedachten Paragraphen.

11) Für die Düngerabfälle in den der Stadt gehörigen Gruben hat der Gastwirth Brömme in Trotha 45 Thlr. geboten, also 19 Thlr. mehr als im öffentlichen Termine erlangt war. Der Magistrat hält das Gebot für angemessen, beantragt Ertheilung des Zuschlags und die Versammlung bewilligt denselben.

12) Das beim Bau der Hausmannsbäume gebrauchte Keilblech ist heute in öffentlicher Auction zum Verkauf ausgesetzt und darauf 21 Thlr. 19 Sgr. geboten worden. Die Versammlung kann sich bei dem sehr ungenügenden Gebot nicht für Ertheilung des Zuschlags aussprechen, ersucht vielmehr den Magistrat, die genannten Werkzeuge noch ferner aufzubewahren, um sie später wieder benutzen oder vortheilhafter erwerben zu können.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Das 1ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3680. den Allerhöchsten Erlass vom 15. October 1852, betreffend die Reorganisation des St. Johanniter-Ordens; unter

Nr. 3681. den Allerhöchsten Erlass vom 29. November 1852, betreffend die Vertheilung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Kroschütz erreicht bis an die Kreisgrenze in der Richtung auf Kofel und andererseits bis an die Landesgrenze in der Richtung auf Jägerndorf durch den Kreis Kroschütz; unter

Nr. 3682. den Allerhöchsten Erlass vom 13. December 1852, betreffend die Vertheilung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chaussee von der Rhein-Luxemburger Bezirksstraße bei Mumenthal über Angersberg und Eichen bis zur Schleiden-Schmittheimer Gemeinde-Chaussee; unter

Nr. 3683. den Allerhöchsten Erlass vom 13. December 1852, betreffend die Vertheilung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde- und Post-Chaussee von Düren über Kerrenich und Vindern nach Heinsberg, und zweier Zweigstraßen von Kerrenich über Niederzier nach Steinstraß und von Vindern nach Bracheln; und unter

Nr. 3684. das Privilegium wegen Emission von 500,000 Thalern Prioritäts-Delegationen der Stargard-Posenener Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 27. December 1852.

Gleichzeitig werden Titel, chronologische Uebersicht und Sach-Register zum Jahrgang 1852 der Gesetz-Sammlung ausgegeben.

Berlin, den 15. Januar 1853.

Debit's-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Januar.

Kronprinz: Hr. Amtsrath Bennede a. Staßfurt. Hr. Amtm. Bode a. Grimsteden. Hr. Fabrik. Baldaun a. Magdeburg. Die Hren. Kauf. Hering a. Rheidt, Koch a. Berlin, Jahn a. Schütz, Adel a. Frankfurt, Borsdorf a. Mannheim.

Stadt Zürich: Hr. Buchhflr. Biegand a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. v. Gersdorf a. Rittingen. Hr. Rent. Reinhard a. Chemnitz. Hr. Stud. v. Einzig a. Berlin. Die Hren. Kauf. Ludwig a. Schmama a. Leipzig, Wehlan a. Bittau, Schiel a. Berlin, Klingelhoff a. Rheidt, Giermann a. Gersheim.

Goldner Ring: Hr. Bergbeamter Hornickel a. Wettin. Die Hren. Amf. Meyer a. Rothenburg, Seubertlich a. Kößeln. Hr. Agent Frau a. Gotha. Hr. Fabrik. Stein a. Helmstedt. Hr. Kaufm. Köhler a. Frankfurt.

Englischer Hof: Die Hren. Kauf. Richter a. Berlin, Leonhardt a. Wien. Hr. Agent Fischer a. Erfurt.

Goldner Löwe: Hr. Rent. Israel a. Potsdam. Hr. Fabrik. Langerhans a. Bedrungen. Die Hren. Kauf. Lessmann a. Berlin, Glüh a. Brandenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. v. Lorenzen a. Schlesien. Hr. Hauptmann v. Sternfeld a. Breslau. Hr. Land. Dietrich a. Berlin. Die Hren. Kauf. Worig a. Dresden, Gebes a. Würzen.

Schwarzer Bir: Hr. Defon. Peter a. Kaufb. Schmig. Hr. Defon. Kauf. Kalisch a. Frankfurt, Schwarz a. Würzburg, Schumann a. Magdeburg, Müller a. Dresden, Glahn a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Graf Barthany a. Ungarn. Hr. Conducteur Stemler a. Kegnitz. Die Hren. Kauf. Kühne a. Zinkerwalde, Nischenheim a. Kobusch.

Thüringer Bahnhof: Die Hren. Kauf. Grob a. Wien, Furschweitzer a. Gienburg, Meyer a. Frankfurt, Popper a. Peth. Hr. Dr. phil. Müller a. Widda. Hr. Stud. Bodemann a. Jena. Hr. Rent. Graf v. d. Schulenburg a. Merseburg.



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß an allen Tagen der Woche (mit Ausschluß der Festtage) Vormittags von 9—1 Uhr im Kreisgerichtsgebäude (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 7) Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als: Kaufverträge, Schuldverschreibungen, Quittungen, Cessionen, Schenkungen, Vollmachten, Testamente, Erbverträge u. von denen, die es wünschen, ohne vorgängige Anmeldung aufgenommen und aufs Schnellste ausgefertigt werden.

Als Commissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte werden thätig sein:

Montags und Dienstags Herr Kreisrichter **Hinrichs**,

Mittwochs und Donnerstags Herr Kreisgerichtsrath **Bertram**,

Freitags und Sonnabends Herr Kreisgerichtsrath **Caspar**.

Um das sich meldende Publikum thätigst rasch zu fördern, sind nicht allein zweckentsprechende Formulare für die verschiedenen Verhandlungen angeschafft, und den Commissarien Protokollführer zur Behülfe zugeordnet, sondern auch alle Büreaux des Gerichts angewiesen, diese Geschäfte, soweit sie dabei theilhaftig sind, aufs Aeufferste zu beschleunigen.

Die genannten Richter sind übrigens auch befugt, die oben bezeichneten Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit (mit Einschluß auch der Testamente) auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnung aufzunehmen, sofern diese innerhalb der Stadt Halle belegen ist, wogegen die Vornahme derartiger Geschäfte außerhalb der Stadt Halle die vorgängige Ermächtigung des Kreisgerichts-Directoriums voraussetzt.

Halle a/S., am 5. Januar 1853.  
Königlicher Kreisgerichts-Director  
v. Koenen.

Der zum Verkauf des Engelhardt'schen Hauses in Bberden anberaumte Termin am 21. wird aufgehoben.

**Wilke**, Rechtsanwält.

## Jagd-Verpachtung.

Freitag den 21. d. M. soll um 1 Uhr die Jagd zu Gutenberg an dem Meißbietenenden verpachtet werden, wozu ergebenst einladet die Ortsbehörde.

## Holz-Auction.

Montag den 24. Januar früh 10 Uhr sollen am großen Mühlenteich 70 Schock Reisholz und 75 Schock Stangen, Weiden und Pappeln, meistbietend verkauft werden.

Rittergut Dieskau, d. 18. Januar 1853.  
**Schmid**.

## Haus-Verkauf.

Ein in einer guten Lage gelegenes, für jedes Geschäft passendes Haus mit Laden nebst Zubehör ist vor oder zu Ostern veränderungshalber zu verkaufen. Näheres durch portofreie oder persönliche Anfragen bei

**J. W. Godinck** in Börzig.

## Schmiede-Verkauf.

Eine mit sehr reicher Kundschaft versehene Schmiede, wozu 3/4 Morg. Garten, 1 Morg. Wiese u. 1/2 Morg. Acker gehören, ist sofort zu verkaufen und mit 500 R<sup>r</sup> Anzahlung zu übernehmen. Näheres bei

**Carl Paegoldt** in Halle.

1200 Thaler sind auf den 1. April auf sichere ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek auszuliehen. Zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Das Comptoir unseres Braunkohlen-Geschäftes befindet sich wie bisher im Hause von **F. F. Finger**.

**Finger & Pressler.**

## Anzeige.

Von der Lotterie der Armenschul-Arbeitsanstalt liegen noch nahe an 200 Gewinne zum Abholen bereit und können dieselben bis spätestens zum 1. Februar zu jeder Tageszeit bei mir in Empfang genommen werden. Von den bis dahin nicht abgeholten Gewinnen wird angenommen werden, daß dieselben der Anstalt als Eigenthum verbleiben sollen.

**G. Werther**,

Vorsteherin der mit der städt. Armenschule verbundenen Arbeitsanstalt, Leipzigerstr. Nr. 1643.

Das **Diétrichsche Gut** zu Ufendorf soll aus freier Hand verkauft werden, mit vollständig todt und lebenden Inventar, so wie den Vorräthen von letzter Erndte. Kaufliebhaber werden gebeten, sich an den Herrn Schulzen **C. Ehrenberg** zu Dornstädt zu wenden.

**Linke**.

## Fettthammel-Verkauf.

Dreißig fette Hammel sind zu verkaufen auf der Zuckerfabrik Stebten bei Schraplau.



Ein brauner halbjähriger Hühnerhund ist mir entlaufen.



**C. Müller**, Brunostraße 533.



Eine zweispännige, grün lackirte, in vier Federn hängende und wenig gebrauchte Kutsche steht zu verkaufen in Nr. 309 am Bahnhofs.

## Verpätet.

Es sind am ersten Winter-Concert 1852 im Stadtschießgraben ein Paar Herren-Ueberschuhe verkauft; man bittet selbige recht bald umzutauschen beim **Kapellan Haase**.

## Kettengarne

in allen Nummern billigst bei **Gustav Hertel** in Döllnig.

Eine neumilchende Kuh ist zu verkaufen in Peißen Nr. 17.

Einen Behring sucht der Bäckermeister **Gulenberg** jetzt oder zu Ostern. Auch liegen einige Wispel reine Roggenkleie zum Verkauf an der Glauchaischen Kirche Nr. 1979.

Ein erfahrener cautionsfähiger **Ziegelmeister**, welcher schon eine Reihe von Jahren in den bedeutendsten Ziegeleien in Diensten gestanden und alle Sorten Steine sowohl bei Holz- wie bei Kohlenfeuerung zu verfertigen versteht, sucht eine Stelle. Frankirte Briefe befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Ich bin willens mein Haus, Hof und Garten, mit Babeanstalt und Kähen in Halle a/S. zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere kann schriftlich oder mündlich ertheilt werden.

**Lehmann** in Büschdorf bei Halle a/S.

Da ich seit 5 Jahren das Geschäft als Krankenwärterin besorgt habe, so bitte ich bei vorkommenden Fällen mich gütigst in Anspruch zu nehmen.

**F. Weizen**,

Promenade Nr. 1369.

**Rechte Frankfurter Würste** habe so eben wieder erhalten

**G. Goldschmidt**.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Des Königl. Preuss.



Kreis-Physikus

**Doctor Koch's**

**Kräuter-Bonbons**

wirken lösend und mildend gegen Husten, Heiserkeit, Grippe, Katarrh u. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthunenden Eigenschaften sehr vorthelhaft von den so oft angepriesenen sogenannten Caramellen, Ottonen, Pâte pectorale u., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

**Dr. Koch's Kräuter-Bonbons** werden in länglichen Schachteln à 10  $\frac{1}{2}$  und 5  $\frac{1}{2}$  in allen Städten Deutschlands verkauft; für Halle befindet sich das alleinige Depot bei **Carl Haring**; Bitterfeld: **Ferdinand Sachs**; Göttingen: **C. W. Dreschneider**; Delitzsch: **F. Naumann**; Düben: **W. Steinmüller**; Eisenburg: **Ludwig Noll**; Eisleben: **Anton Wiese**; Gerbstädt: **Wilh. Krume**; Hettstädt: **F. W. Prose**; Merseburg: **L. Garcke'sche Buchhandl.**; Naumburg: **C. F. Schulze**; Querfurt: **Ch. W. Voigt**; Sangerhausen: **Schmidt & Förster**; Weissenfels: **C. F. Cuch**; Wettin: **Theodor Schreiber**, und für Leipzig bei **C. F. Jahn**.

## Annonce.

Der gehorsamst Unterzeichnete giebt sich hiermit die Ehre, anzuzeigen, daß er auf seiner Durchreise seinen nach der neuesten Erfindung in der Optik construirten

## Salon Dagnerre (Diorama)

in einem eigens dazu erbauten Riesenwagen dem verehrten Publikum zur geneigten Ansicht auf dem **Francensplatz** ausgestellt hat.

Es ist dies eine Schauausstellung ganz eigener Art und darf mit den so vielfach gesehenen Panoramas **durchaus nicht** verwechselt werden, da Keinesliches hier noch nie gesehen wurde und dem Beschauer durch die verschiedenartigsten Licht-Übergänge eine ganz besondere Ueberraschung bereitet wird.

Da dies Kunstwerk allenthalben die ehrenvollste Anerkennung gefunden, so sehe ich auch hier einem recht zahlreichen Besuche entgegen und zeichne inzwischen mit aller Hochachtung

**Jean Goffmann** aus Baiern.

Sonntag den 23. Jan. Abends 6 Uhr findet **Männergesang-Concert** und darauf **Ball im Umlauf'schen** neuen Gasthofs zu Unterteutschenthal statt.

Aufgeführt wird „**das Soldatenleben**“ mit Declamation von **J. L. Dito**.

Die Instrumental-Musik dazu wird ausgeführt durch den Stadtmusikus **Hrn. Braun** aus Merseburg. Freundslich und ergebenst ladet hierzu ein

**Umlauf und der Sängerverein.**

Künftigen Sonntag als den 23. d. M. ladet zum **Pfannentuchenschmaus** ergebenst ein

**Reinhold Lutter** in Rieda.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 15. Halle, Mittwoch den 19. Januar 1853.  
Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 17. Jan.** Se. Majestät der König haben geruht: den Kammerherrn und Landrath zu Koblenz, Grafen Clemens Engelshaus von Boos-Waldeck zum Schlosshauptmann von Koblenz zu ernennen.

Der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel ist von Kopenhagen hier eingetroffen.

Professor Ritich in Rom ist als Professor der klassischen Philologie an die Universität zu Bologna ernannt.

Obgleich die französische Kaiserin über die Ereignisse vorangeschritten ist, so ist doch eine Krise im Kaiserthum nicht abzuwarten.

Die Unterbrechung der „Times“ in einer Frankfurter Zeitung ist dort: „In der Person des Kaisers, in welcher Beglaubigungserklärung und in welchem Mittel zu dem Ausschlag

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

Dr. Jordan, welcher noch Zweiten Kammer seine Stellung gegeben, worin folgender Weise

eingebüßt. Sie hat seit der Herstellung der Bourbons durch den gemeinamen Wortbruch, mit dem den Völkern die zugesagten Rechte vorenthalten wurden, jedes Vertrauen verloren. Ihre neuesten Thaten haben ihr bei Vielen die letzten moralischen Stützen entzogen. In ihrer personellen Vertretung ist kaum eine Aussicht auf neue Kräftigung.“ Als Ziel des Protestantismus wird die Verwirklichung der Demokratie hingestellt: „Die germanisch-protestantischen Neubildungen in Staat und Kirche verlangten Zeit zu ihrer Reife; die demokratischen Entfaltungen namentlich, deren Keime in dem Grundwesen des Protestantismus lagen, konnten sich in größeren Staatskreisen erst allmählich entwickeln. Doch war gleich bei der ersten Grundlegung der neuen Freiheit in Luther's Zeit von Einzelnen der Aufruf schon des ganzen kirchlichen Gebäudes der Zukunft entworfen.“

**Tübingen, d. 11. Jan.** Eine große Anzahl der Mitglieder der hiesigen Burschenschaft haben gestern vom Rektor der Universität im Auftrage des Kultusministeriums und der Disziplinarkommission einen strengen Verweis wegen ihrer Theilnahme an dem Schoder'schen Leichenbegängniß als einer politischen Demonstration erhalten. Zugleich ist den Mitgliedern genannter Verbindung ein Erlaß des Kultusministeriums eröffnet worden, wonach es ihnen dieses Jahr nicht erlaubt ist, ihr Bundesfest zu feiern, weil jedes öffentliche Auftreten der Verbindung vermieden werden sollte, bis die über dieselbe eingeleitete Untersuchung entschieden sei.

**Wien, d. 15. Jan.** Der Nordbahndirektion ist die Weisung zugekommen, Separatzüge dergestalt in Bereitschaft zu halten, um täglich aus Böhmen ein Bataillon Infanterie zur Weiterbeförderung nach Kroatien und Dalmatien hierher transportieren zu können. Nach dieser Anordnung zu schließen, scheint man daher den Vorgängen in Montenegro die größte Aufmerksamkeit höhern Orts zu widmen und durch die Anhäufung von Truppen an unsern südslavischen Grenzen allen möglichen Ereignissen im Vornhinein begegnen zu wollen.

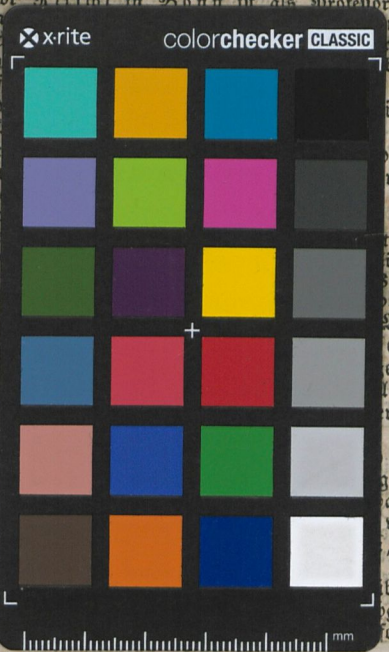
## Italien.

**Rom, d. 5. Jan.** Dem durch eine gestrige Bestimmung auf den 24. d. M. anberaumten geheimen Konfissorium legt man besondere Wichtigkeit bei. Allerdings spricht dafür unter andern der Umstand, daß dazu nicht allein diejenigen Eminenzen, welchen der Aufenthalt in den Provinzen aus besondern Rücksichten für ihre Persönlichkeit seit Jahren gestattet ist, sondern auch die als Bischöfe dort fungierenden Kardinalen nach und nach hier eintreffen. Es heißt, der Papst wolle die aufs neue von Paris her angeregte Krönungsangelegenheit und die Theilnehmung des Kirchenoberhauptes daran vor das Plenum der geistlichen Kurie zur Meinungsabgabe bringen.

## Frankreich.

**Paris, d. 14. Januar.** Der Anerkennung des Kaiserthums durch die Mächte wird keine außerordentliche Mission in Europa folgen. Der Ministerrath hat vielmehr beschlossene, eine solche erst nach der Krönung eintreten zu lassen.

Der Prinz Napoleon Bonaparte, Sohn des Ex-Königs Jerome, steht fortwährend in Verkehr mit der republikanischen Partei und bemüht sich, die einflussreichsten Männer derselben für seine Sache zu gewinnen. Zu wiederholten Malen ließ er Herrn Ducour, den ehemaligen Polizei-Präsidenten und Repräsentanten bitten, ihm einen Besuch abzustatten. Herr Ducour entschloß sich auch wirklich zu diesem Schritte, beobachtete aber dem Prinzen gegenüber eine sehr energische Haltung. Letzterer erinnerte ihn daran, daß er mit ihm auf den Bänken des Berges gesessen habe. Diese Bemerkung machte aber sehr wenig Eindruck auf Herrn Ducour. Als Napoleon von der Möglichkeit seiner dereinstigen Thronbesteigung sprach und ihn in Bezug darauf um seine Meinung befragte, erwiderte Ducour: „Mein



Einen ersten Grund finde ich in dem Umstand, daß der Abgeordnete eines die katholischen Wahlkreise doch auch Abgeordneter der evangelischen Minderheit des Kreises ist, und daß es in gleich getreuer Vertretung beider Theile ihm geboten scheint, eine Parteilichkeit zu vermeiden, die ihn in den äußeren Beziehungen bringen kann, als handle er weniger als Abgeordneter des ganzen Wahlkreises, von dem er das Mandat empfing, als bloß seiner in diesem Kreise wohnenden Glaubensgenossen, und als wolle er sein politisches Mandat der ausschließlichen Vertretung seiner confessionellen Interessen nachsehen. Den andern Grund sehe ich in einer Betrachtung, die über die Grenzen des eigenen Wahlkreises hinausgeht. Es ist dieser: Ich würde es für mich selbst, und ich zweifle nicht, in der Seele aller Katholiken in Preußen als eine tief kränkende Bestrebung annehmen, wenn sich im Schooße der preussischen Kammer eine evangelische Fraktion gebildet wolle, die mit Ausschluß der katholischen Abgeordneten ihre politische Auffassung in der Gesamtvertretung Preußens zur Geltung zu bringen sucht. Dieselbe Empfindung muß ich billiger Weise aber auch für berechtigt ansehen, wenn sich in einer preussischen Kammer eine katholische Fraktion allen evangelischen Abgeordneten verschließt, und dadurch ihrerseits Bestimmungen hervorbringt und Antipathien verstärkt kann, wodurch ein gedehliches und gerechtes Zusammenwirken von vorn herein gebrochen oder gelähmt wird.

**Heidelberg, d. 14. Januar.** Von Seiten des hiesigen Oberbürgermeisters wurde auf Antrag des Staatsanwalts die Beschlagnahme der „Einleitung in die Geschichte“ v. von Servinus besetzt, und heute veröffentlicht. Dem Vernehmen nach hat der von dem Verfasser beauftragte Anwalt sofort den Recurs an das Hofgericht zu Mannheim angezeigt. Die incriminirten Stellen in Servinus' Schrift sollen folgende sein: „Aber die monarchische Verfassung hat seit den Zeiten der Französischen Umwälzung ihren Zauber

